

I'd come for you

Bones - Die Knochenjägerin

Von Lichthexe_Rika

Kapitel 5: Das Foto

Kapitel 5 – Foto

„Und? Haben die Hunde schon etwas Neues gebellt?“, fragte der Special Agent noch während er seine Zugangskarte durch den ID-Kartenleser zog. Die rote Lampe erlöschte und gab den Weg auf die Plattform für ihn frei, wo die rothaarige Assistentin nebst ihrer Chefin ihn leicht irritiert ansah. „Die Hunde bellen nicht. Sie sind tot und das seit drei Jahren.“, sagte Kacy schließlich und verpackte die Überreste des Golden Retrievers in eine Kiste, die fein säuberlich beschriftet war. Booth rollte mit den Augen, anscheinend waren doch alle Wissenschaftler weltfremd, zumindest hatte auch die Neue in ihren ersten zwei Wochen sehr eindrucksvoll bewiesen, dass sie die meisten Dinge wörtlich und nicht metaphorisch aufnahm. Er überlegte einen Moment lang ob er antworten sollte, ließ es dann aber doch, es machte keinen Spaß, wenn der Geneckte ihn nicht verstand. „Also gut. Um es für Labormäuse verständlich auszudrücken: Habt ihr etwas Neues herausgefunden?“ Temperance schüttelte den Kopf und stemmte dabei ihre Hände in die Hüften. „Nein. Nichts. Keine Gewalt, nur ein wenig Chloroform zur Betäubung. Bei den Hunden sieht es ähnlich aus, sie sind wahrscheinlich verhungert.“, antwortete sie und es war ihr deutlich anzusehen, dass ihr es überhaupt nicht passte so im Dunkeln zu tappen. „Gut, dann kann ich dich ja vielleicht ein wenig aufheitern, wenn ich dir eine neue Leiche zeige.“ Seeleys Mundwinkel hatten sich zu einem leichten Schmunzeln verzogen. Bones nickte und zog ihre Latexhandschuhe aus, warf sie in den Mülleimer. „Hoffentlich ist sie weniger frustrierend.“ Mit diesen Worten schnappte sie sich die Felddausrüstung. „Kacy, du bleibst hier und räumst auf, danach kannst du Feierabend machen. Wir sehen uns morgen.“, wies sie ihre Assistentin an und verschwand mit dem Special Agent aus der Abteilung. Die Rothaarige nickte nur leicht und sah den beiden hinterher, machte sich dann daran auch die anderen Überreste in sorgsam beschriftete Kisten zu verpacken. Die Hundeskelette hatten ihren Dienst getan, sämtliche Methoden waren ausprobiert worden, doch nun gab es keine Informationen mehr, die das Team aus den Knochen holen konnte.

Leicht irritiert sah Jack seiner Mitarbeiterin hinterher. Er konnte sich nicht daran erinnern, dass Dr. Brennan jemals einem Mitglied des Teams früher Feierabend gegeben hatte. Allerdings konnte er sich kaum vorstellen, dass es sich um ein Zeichen der Güte handelte, früher gehen zu dürfen. Eher mehr ein Zeichen

von....Überflüssigkeit. Er hatte sich noch nie überflüssig gefühlt. Bisher hatte es immer etwas gegeben, das er analysieren konnte, immer hatte er ein kleines Puzzlestück beitragen können zum Gesamtbild. Jack hatte nicht wirklich das Gefühl, dass Kacy überflüssig war. Vielleicht, so musste er es sich eingestehen, war sie in den Köpfen von ihm und Dr. Brennan überflüssig aber ihre Arbeit war es sicherlich nicht. Immerhin hatte sie fast alleine die Hundeleichen identifiziert, während Temperance sich vollständig auf die menschliche Leiche konzentriert hatte. „Schwer am nachdenken?“ Der Entomologe drehte sich um und lächelte, Angela war aus dem Raum des Angelators gekommen und sah ihn mit schief gelegtem Kopf an. Er ging ein paar Schritte auf sie zu und nickte. „Kacy hat Feierabend gemacht?“ Seine Verlobte schien etwas verblüfft. „Freiwillig?“ Jack schüttelte sein gelocktes Haupt. „Nein, Dr. Brennan hat ihr gesagt, dass sie nach Hause gehen soll. Sie und Booth begutachten wahrscheinlich gerade eine neue Leiche.“ Die Künstlerin des Jeffersonian seufzte leise und fuhr sich mit einer Hand durch die Haare. „Habe ich mir irgendwie gedacht. Freiwillig würde sie anscheinend nicht einmal bei Fieber gehen. Sie wäre vorgestern wahrscheinlich noch länger geblieben als ich, wenn ich nicht gesagt hätte, dass sie den Schlaf braucht. Selbst Temperance war schon zuhause.“ Jack erinnerte sich, Angela hatte noch an einem neuen Programm gearbeitet, er selber war schon nach Hause gefahren. „Vielleicht will sie Eindruck machen? Oder sie macht Brennan nach.“ Der Lockenkopf drehte sich um und sah zum Ausgang der Abteilung zurück, hielt einen Moment still und ging dann ein paar Schritte in Richtung der Treppen. Anscheinend hatte Kacy nicht so sorgfältig ausgeräumt, wie sie es sollte, denn normalerweise lag kein Papier auf dem Boden herum. Jack trat noch näher und bückte sich, damit er das Papier aufheben konnte. Er konnte erkennen, dass es kein normales Papier. Es war ein Foto, welches mit der Bildseite nach unten zu Boden gefallen war. Er hielt einen Moment inne. Es konnte keines der Tatortfotos oder ähnliches sein. Das Format war zu klein, die Laborfotos waren fast immer in DIN A4 oder nur wenig kleiner. Das Foto aber vor ihm auf dem Boden hatte die Größe, die man für gewöhnlich in ein Album klebte oder auf Familientreffen herumreichte. Und es war zu verbogen, die Kanten und Ecken leicht abgerundet und geknickt. Es musste ein sehr schönes Foto sein oder eines mit großer Bedeutung, die Abnutzung verriet, dass es oft angesehen wurde. Jack stutze, das Foto konnte nur Kacy gehören, denn Dr. Brennan wäre es beim Verlassen des Labors sofort aufgefallen und auch er hatte vorhin nichts entdeckt als er sich Kaffee geholt hatte. In der unteren, linken Ecke der Fotorückseite war ein Datum gedruckt: 23. Mai 2007. Angela war hinter ihn getreten und sah nun ebenfalls auf das Foto herab, nach welchem Jack nun die Hand ausstreckte um es endgültig aufzuheben. Ihm war bewusst geworden, wie sehr er Wissenschaftler war. Angela hatte sicherlich die ganze Zeit gerätselt, welcher persönliche Moment abgelichtet worden war, welche Erinnerungen in diesem Foto steckten, was genau es so wertvoll machte, dass es immer wieder angesehen und überall mit hingenommen wurde. Er selber hatte nüchtern die Begebenheiten des Papiers analysiert. Ein Wunder das Angela es mit ihm aushielt. Er griff nach dem Foto und drehte es um, brauchte ein paar Millisekunden um den Inhalt des Bildes zu begreifen. „Wow. Wer hätte das gedacht?“ Jack brauchte seine Freundin nicht anzusehen, um sich das breite Grinsen auf ihren Lippen vorstellen zu können. Er spürte es fast. Mit dem Foto in der Hand erhob er sich aus seiner hockenden Position und warf einen zweiten, einen dritten Blick darauf. Dr. Brennan würde aus allen Wolken fallen und Booth herzlich und laut lachen. Es war ein sehr schönes Bild. Im Hintergrund war eine sorgfältig angelegte und gepflegte Blumenwiese einer Parkanlage zu sehen, ebenso wie ein paar blühende

Kirschbäume und der Rest des Weges, der sich durch das Bild schlängelte. Der Himmel war herrlich blau, Jack konnte sich daran erinnern, dass der 23. Mai 2007 ein erstaunlich warmer Tag gewesen war. Aber die schöne Landschaft war gewiss nicht der Grund für den Wert des Fotos, vielmehr die zwei Personen die abgelichtet worden waren. Sie hatten sich für das Foto umarmt und lächelten in die Kamera, vielleicht etwas verlegen aber sehr glücklich. Jack vermutete, dass es von einem dieser Fotografen gemacht worden war, die an schönen Tagen in den Parkanlagen oder anderen Orten für Liebespärichen umherwanderten und abholbare Fotos schossen. Die linke Person war Kacy, niemand konnte das abstreiten. Ihre kirschrot gefärbten Haare fielen eigentlich immer auf und waren wahrscheinlich auch ihr Markenzeichen. Sie trug ein dunkelblaues T-Shirt mit den Strukturformeln einiger wichtiger Moleküle drauf. Jack hatte damit gerechnet, dass sie auf dem Foto zu sehen war, doch mit der zweiten Person ganz und gar nicht. Er hätte 100\$ gewettet. Angela schmunzelte noch immer. „Wir haben einen neuen Fall. Solange er nicht mit der O’Brannon-Leiche zusammenhängt.“, ertönte plötzlich Bones Stimme wie aus dem Nichts. Der Entomologe und die Künstlerin zuckten zusammen, schnell steckte er das Foto in eine der Taschen seines Anzuges. Die Anthropologin sollte es lieber erstmal nicht zu Gesicht bekommen.

„Weiblich, ungefähr 30 Jahre alt. Noch nicht sehr lange tot. Maximal ein halbes Jahr. Eher weniger.“ Dr. Brennan, Jack, Booth und Angela standen um den toten Frauenkörper herum, den die Polizisten auf den Labortisch gehoben hatten. „Und wo habt ihr sie gefunden?“, fragte Angela, die sich angesichts des Anblicks stark zusammenreißen musste. Sollte sie jemals schwanger werden würde sie wahrscheinlich Urlaub nehmen müssen. Sie konnte sich kaum vorstellen, dass sie den Brechreiz beim Anblick von Leichen dann noch unterdrücken konnte. Nie würde sie sich daran gewöhnen. „In einem leerstehenden Haus. Es wurde lange nicht besichtigt. Der Makler hat die Leiche entdeckt. Sie war in der Badewanne gefesselt.“ Temperance rief die Fotos vom Tatort auf den Bildschirm. Jack zog eine Augenbraue hoch. „Ihr Kopf ist an den Badewannenrand gefesselt worden? Selbst wenn die Wanne maximal mit Wasser gefüllt war, ging es ihr nur bis zu den Lippen. Ertrinken können wir also wahrscheinlich ausschließen.“ Booth nickte. „Also dann Leute. An die Arbeit.“